

# Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Vom 1. Juni 2015

geändert durch Satzung vom 3. Juli 2015  
geändert durch Satzung vom 27. November 2015  
geändert durch Satzung vom 12. Mai 2017  
geändert durch Satzung vom 24. September 2020  
geändert durch Satzung vom 1. Oktober 2020  
geändert durch Satzung vom 15. Dezember 2020  
geändert durch Satzung vom 29. April 2021  
geändert durch Satzung vom 20. Mai 2021  
geändert durch Satzung vom 31. Oktober 2023

Aufgrund des Art. 5 § 3 Satz 1 des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern vom 29. März 1924 (BayRS 2220-1-K) erlässt die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) folgende Prüfungsordnung:

## Inhalt

§ 1	Geltungsbereich.....	2
§ 2	Qualifikationsvoraussetzungen.....	2
§ 3	Akademischer Grad .....	3
§ 4	Umfang eines Moduls .....	3
§ 5	Regelstudienzeit, Studienbeginn .....	3
§ 6	Studiengangsverantwortung.....	3
§ 7	Prüfungsausschuss, vertrauensärztliches Attest.....	3
§ 8	Bestehen der Masterprüfung, Bildung der Gesamtnote .....	4
§ 9	Pflichtbereich, Wahlpflichtbereich, Wahlbereich, Studienschwerpunkte.....	4
§ 10	Prüfungen .....	6
§ 11	Anwesenheitspflicht .....	7
§ 12	Masterarbeit.....	7
§ 13	Zeugnis, Urkunde .....	7
§ 14	In-Kraft-Treten, Übergangsregelung.....	8
	Anlage 1: Eignungsverfahren für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der KU .....	9
	Anlage 2: Pflichtmodule im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre.....	11

## **§ 1 Geltungsbereich**

<sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung regelt die Prüfungsanforderungen für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre. <sup>2</sup>Ergänzend gilt die Allgemeine Prüfungsordnung (APO) der KU vom 26. November 2014 in der jeweils gültigen Fassung.

## **§ 2 Qualifikationsvoraussetzungen**

(1) <sup>1</sup>Die Qualifikation für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre wird nachgewiesen durch einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in einem wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Studiengang und die Absolvierung des Eignungsverfahrens nach Maßgabe der Anlage 1. <sup>2</sup>Zu den Studiengängen mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung zählen insbesondere Studiengänge der Fachrichtungen

1. Betriebswirtschaftslehre,
2. Volkswirtschaftslehre,
3. Wirtschaftspädagogik,
4. Wirtschaftsinformatik,
5. Wirtschaftsmathematik und
6. Wirtschaftsingenieurwesen

sowie alle anderen Studiengänge, welche die erforderlichen wirtschaftswissenschaftlichen Grundkenntnisse erwarten lassen. <sup>3</sup>Im Zweifel entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die erforderlichen wirtschaftswissenschaftlichen Grundkenntnisse im Sinne des Satzes 2 zu erwarten sind. <sup>4</sup>Soweit der erste berufsqualifizierende Hochschulabschluss außerhalb der Europäischen Union erworben wurde, ist zudem ein Graduate Management Admission Test (GMAT) mit einer Mindestpunktzahl von 620 Punkten nachzuweisen.

(2) <sup>1</sup>Für die Studienschwerpunkte „Entrepreneurship and Innovation“, „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ und „Digital Customer Experience & Service Design“ sind Deutschkenntnisse auf Niveau A2 und Englischkenntnisse auf Niveau B2 (Europäischer Referenzrahmen) nachzuweisen. <sup>2</sup>Der Nachweis der Deutschkenntnisse erfolgt durch das Reifezeugnis, einen einschlägigen ersten Studienabschluss, ein Goethe-Zertifikat A2 oder einen anderen qualifizierenden Nachweis. <sup>3</sup>Der Nachweis der erforderlichen Deutschkenntnisse kann bis zum Ende des zweiten Fachsemesters nachgeholt werden; die Immatrikulation erfolgt bis dahin unter Vorbehalt. <sup>4</sup>Der Nachweis der erforderlichen Englischkenntnisse erfolgt durch das Reifezeugnis, einen einschlägigen ersten Studienabschluss, die Teilnahme an der TOEFL-Prüfung mit einer Gesamtpunktzahl von mindestens 78 oder einen anderen qualifizierenden Nachweis. <sup>5</sup>Für das Doppelabschlussprogramm mit der Toulouse Business School im Studienschwerpunkt „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ und mit der Universität Toulouse im Studienschwerpunkt „Digital Customer Experience & Service Design“ sind zusätzlich Französischkenntnisse auf Niveau A2 (Europäischer Referenzrahmen) nachzuweisen. <sup>6</sup>Der Nachweis der Französischkenntnisse erfolgt durch das Reifezeugnis, einen einschlägigen ersten Studienabschluss, ein DELF/DALF-Zertifikat A2 oder einen anderen qualifizierenden Nachweis. <sup>7</sup>Der Nachweis der erforderlichen Französischkenntnisse kann bis zum Ende des zweiten Fachsemesters nachgeholt werden; die Immatrikulation erfolgt bis dahin unter Vorbehalt. <sup>8</sup>Für die übrigen unter § 9 Abs. 4 Satz 4. genannten Studienschwerpunkte gelten die Regelungen in § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Immatrikulations-, Rückmelde- und Exmatrikulationssatzung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

(3) Werden die gemäß Abs. 2 Satz 2 und Satz 6 geforderten Nachweise nicht bis zum Ende des zweiten Fachsemesters erbracht, erfolgt mit Ablauf des zweiten Fachsemesters die Exmatrikulation.

### **§ 3 Akademischer Grad**

- (1) Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad „Master of Science“ (abgekürzt: „M. Sc.“) in Betriebswirtschaftslehre verliehen.
- (2) <sup>1</sup>Der akademische Grad kann aufgrund einer Vereinbarung mit einer oder mehreren in- oder ausländischen Hochschulen von den beteiligten Partnerhochschulen gemeinsam oder von jeder Partnerhochschule einzeln verliehen werden. <sup>2</sup>Die ausländische Partnerhochschule kann auch einen anderen, dem Mastergrad entsprechenden, akademischen Grad verleihen.

### **§ 4 Umfang eines Moduls**

Der zeitliche Umfang eines Moduls beträgt in der Regel fünf ECTS-Punkte, über Abweichungen entscheidet der Fakultätsrat.

### **§ 5 Regelstudienzeit, Studienbeginn**

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs beträgt vier Semester.
- (2) Das Studium kann zum Winter- und zum Sommersemester aufgenommen werden.

### **§ 6 Studiengangsverantwortung**

<sup>1</sup>Der oder die Studiengangsverantwortliche ist für die Erstellung der Studiengangsbeschreibung zuständig. <sup>2</sup>Bei Änderungen ist die Zustimmung des Fakultätsrates erforderlich.

### **§ 7 Prüfungsausschuss, vertrauensärztliches Attest**

- (1) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, die aus dem Kreis der an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hauptamtlich tätigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der KU gewählt werden. <sup>2</sup>Als weiteres Mitglied wird vom Fakultätsrat eine Vertreterin oder ein Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bestimmt.
- (2) <sup>1</sup>Soweit in der APO die Vorlage eines ärztlichen Attests verlangt wird, ist für diesen Studiengang ein vertrauensärztliches Attest vorzulegen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss legt fest, welche Ärztinnen und Ärzte zur Ausstellung eines solchen Attests in Frage kommen.

## **§ 8**

### **Bestehen der Masterprüfung, Bildung der Gesamtnote**

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die oder der Studierende
  1. sämtliche Module bis zum Ende des sechsten Fachsemesters mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) oder mit „bestanden“ absolviert hat und
  2. insgesamt 120 ECTS-Punkte erworben hat.
  
- (2) <sup>1</sup>Die Masterprüfung gilt auf Antrag der oder des Studierenden als bestanden, wenn höchstens ein Modul des Pflichtbereichs mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet ist und in demselben Fachgebiet mindestens ein Modul des Wahlpflichtbereichs mit mindestens der Note „befriedigend“ (3,0) bewertet wurde. <sup>2</sup>Zum Ausgleich der fehlenden ECTS-Punkte ist ein weiteres Modul des Wahlpflichtbereichs erfolgreich zu absolvieren. <sup>3</sup>Das nicht bestandene Modul des Pflichtbereichs wird mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) im Zeugnis ausgewiesen und in die Gesamtnotenberechnung einbezogen. <sup>4</sup>Die Note des zum Ausgleich erbrachten Moduls des Wahlpflichtbereichs wird in die Gesamtnotenberechnung nicht einbezogen.
  
- (3) <sup>1</sup>Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Noten sämtlicher Module gemäß § 8 Abs. 1 Nr. 1 und der Masterarbeit. <sup>2</sup>Die Gewichtung wird anhand der Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte vorgenommen. <sup>3</sup>Die Berechnung erfolgt auf eine Stelle nach dem Komma, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
  
- (4) Die Gesamtnote lautet bei einem Durchschnitt

von 1,0 bis 1,5 = sehr gut,  
über 1,5 bis 2,5 = gut,  
über 2,5 bis 3,5 = befriedigend,  
über 3,5 bis 4,0 = ausreichend,  
über 4,0 = nicht ausreichend.

## **§ 9**

### **Pflichtbereich, Wahlpflichtbereich, Wahlbereich, Studienschwerpunkte**

- (1) <sup>1</sup>Im Pflichtbereich muss die oder der Studierende 30 ECTS-Punkte erwerben. <sup>2</sup>Der Pflichtbereich umfasst in allen Studienschwerpunkten neben den Pflichtmodulen der Fachgebiete des jeweiligen Studienschwerpunkts ein Pflichtmodul „Ethik“. <sup>3</sup>Die Module des Pflichtbereichs sind in der Anlage 2 der Prüfungsordnung spezifiziert.
  
- (2) <sup>1</sup>Im Wahlpflichtbereich muss die oder der Studierende 35 ECTS-Punkte erwerben, darunter ein Modul im Umfang von 5 ECTS-Punkten aus dem universitätsweiten Angebot des Studium.Pro. <sup>2</sup>Der Wahlpflichtbereich umfasst neben Studium.Pro alle Module aus den Fachgebieten des jeweiligen Studienschwerpunkts, die in der Studiengangsbeschreibung festgelegt werden. <sup>3</sup>In den Studienschwerpunkten Internationale Betriebswirtschaftslehre und Digital Customer Experience & Service Design muss die oder der Studierende im Wahlpflichtbereich 30 ECTS Punkte erwerben, darunter ein Modul im Umfang von 5 ECTS-Punkten aus dem universitätsweiten Angebot des Studium.Pro.
  
- (3) <sup>1</sup>Im Wahlbereich muss die oder der Studierende 25 ECTS-Punkte erwerben. <sup>2</sup>Der Wahlbereich umfasst alle Module, die in einem der Studienschwerpunkte angeboten werden sowie weitere in der Studiengangsbeschreibung festgelegte Module. <sup>3</sup>Auf Antrag der oder des Studierenden

können fallweise weitere Module für den Wahlbereich zugelassen werden, wenn diese in sinnvollem Zusammenhang mit dem gewählten Studienschwerpunkt stehen; über entsprechende Anträge entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>4</sup>Im Studienschwerpunkt Internationale Betriebswirtschaftslehre muss die oder der Studierende im Wahlbereich 30 ECTS Punkte gemäß der Studiengangsbeschreibung erwerben. <sup>5</sup>Im Studienschwerpunkt Digital Customer Experience & Service Design sind anstelle von Wahlmodulen, Module im Umfang von 30 ECTS-Punkten an einer Partnerhochschule gemäß der Vereinbarung der KU mit der Partnerhochschule und den Vorgaben der Partnerhochschule erfolgreich zu absolvieren.

- (4) <sup>1</sup>Studienschwerpunkte sind interdisziplinär ausgerichtet und setzen sich aus verschiedenen Fachgebieten zusammen. <sup>2</sup>Die oder der Studierende entscheidet sich zu Beginn des ersten Fachsemesters im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der KU für einen der Studienschwerpunkte. <sup>3</sup>Ein Wechsel des Studienschwerpunkts ist zu einem späteren Zeitpunkt grundsätzlich möglich, wenn die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Schwerpunkt erfüllt sind, insbesondere die in § 2 Abs. 2 festgelegten Sprachkenntnisse; die Regelstudienzeit und weitere Fristen bleiben davon unberührt. <sup>4</sup>Es werden in der Regel folgende Studienschwerpunkte angeboten:

1. Marktorientierte Unternehmensführung (MARKT),
2. Finance, Accounting, Controlling, Taxation und Wirtschaftsrecht (FACT),
3. Business Analytics and Operations Research,
4. Wirtschaftsprüfung,
5. Entrepreneurship und Innovation,
6. Internationale Betriebswirtschaftslehre,
7. Digital Customer Experience & Service Design.

<sup>5</sup>Es besteht kein Anspruch darauf, dass alle Studienschwerpunkte angeboten werden.

- (5) Im Studienschwerpunkt MARKT sind Module in den folgenden Fachgebieten erfolgreich zu absolvieren:

1. Unternehmensführung,
2. Marketing und Service,
3. Internationales Management,
4. Operations und Methoden,
5. Branchen.

- (6) Im Studienschwerpunkt FACT sind Module in den folgenden Fachgebieten erfolgreich zu absolvieren:

1. Finance,
2. Accounting,
3. Controlling,
4. Taxation,
5. Wirtschaftsrecht.

- (7) Im Studienschwerpunkt Business Analytics and Operations Research sind Module in den folgenden Fachgebieten erfolgreich zu absolvieren:

1. Methodische Grundlagen,
2. Quantitative Methoden,
3. Informatik und Informationsmanagement,
4. Finanzierung und Kapitalmärkte,
5. Supply Chain Management, Produktion und Logistik,
6. Marketing.

- (8) Im Studienschwerpunkt Wirtschaftsprüfung sind Module in den folgenden Fachgebieten erfolgreich zu absolvieren:

1. Prüfungswesen,
  2. Rechnungswesen,
  3. Steuerrecht,
  4. Wirtschaftsrecht,
  5. Angewandte BWL und VWL.
- (9) Im Studienschwerpunkt Entrepreneurship und Innovation sind Module in den folgenden Fachgebieten erfolgreich zu absolvieren:
1. Entrepreneurship,
  2. Innovation and Management of the Firm,
  3. The Social and Regional Context of Innovation,
  4. Managerial Functions and Methods,
- (10)<sup>1</sup>Der Studienschwerpunkt Internationale Betriebswirtschaftslehre wird ausschließlich im Rahmen von Vereinbarungen mit Partnerhochschulen angeboten. <sup>2</sup>Im Studienschwerpunkt Internationale Betriebswirtschaftslehre sind Module aus den Studienschwerpunkten gemäß Abs. 5 bis Abs. 9 erfolgreich zu absolvieren. <sup>3</sup>Die Pflichtmodule sind aus den Pflichtmodulen der Studienschwerpunkte gemäß Abs. 5 bis Abs. 9 zu wählen. <sup>4</sup>Im Rahmen von Vereinbarungen mit Partnerhochschulen kann für den Schwerpunkt Internationale Betriebswirtschaftslehre festgelegt werden, dass mindestens zwei Semester an der Partnerhochschule zu absolvieren sind. <sup>5</sup>Es können Module im Umfang von bis zu 30 ECTS Punkten, die an der Partnerhochschule gemäß der Vereinbarung mit der KU erfolgreich absolviert wurden, in den Wahlbereich eingebracht werden.
- (11) <sup>1</sup>Der Studienschwerpunkt Digital Customer Experience & Service Design wird ausschließlich im Rahmen von Vereinbarungen mit Partnerhochschulen angeboten. <sup>2</sup>Im Studienschwerpunkt Digital Customer Experience & Service Design sind Module aus den Studienschwerpunkten gemäß Abs. 5 bis Abs. 9 erfolgreich zu absolvieren. <sup>3</sup>Im Rahmen von Vereinbarungen mit Partnerhochschulen kann für den Schwerpunkt Digital Customer Experience & Service Design festgelegt werden, dass mindestens zwei Semester an der Partnerhochschule zu absolvieren sind.

## **§ 10 Prüfungen**

- (1) Als Prüfungsform für ein Modul können sämtliche in §§ 17 und 18 der APO ausgeführten Prüfungsformen gewählt werden und sind entsprechend den angestrebten Kompetenzen und dem Studiengangskonzept zu wählen.
- (2) <sup>1</sup>Die Prüfungsform Portfolio stellt eine Sammlung aufeinander abgestimmter Leistungen zu einem festgelegten Thema dar. <sup>2</sup>Sie umfasst eine schriftliche Ausarbeitung und kann darüber hinaus eine Präsentation beinhalten. <sup>3</sup>Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung beträgt in der Regel bis zu 50 Seiten.
- (3) <sup>1</sup>Die Prüfungsform Seminararbeit bzw. Hausarbeit mit Referat oder Seminararbeit bzw. Hausarbeit mit Präsentation beinhaltet ein Referat oder eine Präsentation, das oder die in enger thematischer Verbindung mit der Seminararbeit bzw. Hausarbeit steht. <sup>2</sup>Sowohl die Präsentation bzw. das Referat als auch die Seminar- bzw. Hausarbeit gehen in die Modulnote ein, wobei die schriftliche Leistung mind. 50 % zur Modulnote beiträgt. <sup>3</sup>Die genaue Gewichtung wird in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt.
- (4) <sup>1</sup>Die Prüfungsform bei Sprachmodulen ist in der Regel eine Kombination von mündlicher und schriftlicher Prüfung, um die Erreichung der Lernziele bezüglich der verschiedenen Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) zu überprüfen. <sup>2</sup>Beide Prüfungsteile gehen mit je 50 % in die Modulnote ein.“

- (5) Kann im Rahmen einer Wiederholungsprüfung eine gleichwertige Prüfung nicht angeboten werden, entfällt die Wiederholungsprüfung im gleichen Semester.
- (6) Mindestens eine Aufsichtsführende oder ein Aufsichtsführender soll einen fachlichen Bezug zur Prüfung haben.

## **§ 11 Anwesenheitspflicht**

Der Nachweis der Anwesenheit in einer Lehrveranstaltung kann entsprechend den Vorgaben des § 22 APO gefordert werden.

## **§ 12 Masterarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Das Thema der Masterarbeit wird von der zuständigen Fachvertreterin oder dem zuständigen Fachvertreter festgelegt. <sup>2</sup>Die Studiengangsbeschreibung kann vorsehen, dass die Masterarbeit an einer Partnerhochschule zu absolvieren ist. <sup>3</sup>Die zuständige Fachvertreterin oder der zuständige Fachvertreter kann jede oder jeder Prüfungsberechtigte gemäß § 8 Abs. 1 APO sein, die oder der am Pflicht- oder Wahlpflichtprogramm des jeweiligen Studienschwerpunktes beteiligt ist. <sup>4</sup>Das Thema der Masterarbeit muss einen wirtschaftswissenschaftlichen Bezug aufweisen.
- (2) <sup>1</sup>Die Masterarbeit wird bei einer Bearbeitungszeit von sechs Monaten mit 30 ECTS-Punkten bewertet. <sup>2</sup>Bearbeitungszeiten von weniger als sechs Monaten können in Vereinbarungen mit Partnerhochschulen festgelegt werden; beträgt die Bearbeitungszeit weniger als sechs Monate, werden die ECTS-Punkte zeitproportional angepasst. <sup>3</sup>Die Differenz zu 30 ECTS-Punkten ist in diesem Fall durch zusätzlich zu bestehende Module des Wahlpflichtbereichs oder Wahlbereichs auszugleichen.
- (3) Die Gutachterin oder der Gutachter hat dafür Sorge zu tragen, dass dem Prüfungsamt in der Regel sechs Wochen nach Abgabe der Masterarbeit die Bewertung vorliegt.

## **§ 13 Zeugnis, Urkunde**

- (1) Das über die bestandene Masterprüfung ausgestellte Zeugnis enthält zusätzlich den gewählten Studienschwerpunkt und die Anzahl der absolvierten Fachsemester.
- (2) Im Falle des Absolvierens des Studienschwerpunkts Digital Customer Experience & Service Design wird entweder eine gemeinsame Urkunde oder von jeder der beteiligten Partnerhochschulen eine eigene Urkunde ausgestellt.
- (3) Im Fall des Absolvierens des Studienschwerpunkts Internationale Betriebswirtschaftslehre wird von jeder beteiligten Partnerhochschule eine eigene Urkunde ausgestellt. Der Abschluss des Studiums an der KU ist unabhängig von einem möglichen Abschluss an der Partnerhochschule, für welchen gegebenenfalls zusätzliche Leistungen erbracht werden müssen. Die genauen Bestimmungen regelt die Prüfungsordnung der Partnerhochschule.

**§ 14**  
**In-Kraft-Treten, Übergangsregelung**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 2015 in Kraft.
- (2) <sup>1</sup>Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom TT.MM.JJJJ tritt außer Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt fort für alle Studierenden, die ihr Studium im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre vor dem 1. April 2015 aufgenommen haben, es sei denn, sie wechseln in den Geltungsbereich dieser Prüfungsordnung.

## **Anlage 1: Eignungsverfahren für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der KU**

### 1 Zweck des Eignungsverfahrens

<sup>1</sup>Die Zulassung zum Studium setzt den Nachweis der Eignung in einem Eignungsverfahren voraus. <sup>2</sup>Das Verfahren wird nach Maßgabe der folgenden Regelungen durchgeführt.

### 2 Verfahren zur Feststellung der studiengangsspezifischen Eignung

2.1 Das Eignungsverfahren wird sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester durch die KU durchgeführt.

2.2 Der Antrag auf Zulassung zum Eignungsverfahren ist für das Sommersemester und für das Wintersemester bis zu einem, von der Fakultät per Fakultätsratsbeschluss festgelegten Stichtag bei der KU zu stellen (Ausschlussfristen).

2.3 <sup>1</sup>Der Antrag ist mittels des von der KU herausgegebenen Bewerbungsbogens zu stellen. <sup>2</sup>Dem Bewerbungsbogen sind folgende Nachweise beizufügen:

1. der Nachweis eines Bachelorabschlusses in einem wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Studiengang oder eines vergleichbaren Hochschulabschlusses mit mindestens 180 ECTS-Punkten beziehungsweise der Nachweis aller im Bachelorstudiengang bisher erbrachten Leistungen (wobei mindestens 135 ECTS-Punkte erreicht sein müssen).
2. Nachweise über spezifische Vorkenntnisse für den gewählten Studienschwerpunkt.
3. Nachweise über die im Bewerbungsbogen gemachten Angaben zu Berufserfahrungen/Praktika.
4. Nachweise über die im Bewerbungsbogen gemachten Angaben zu abgelegten Fremdsprachenprüfungen und Auslandsaufenthalten.
5. Nachweise über die im Bewerbungsbogen gemachten Angaben zu ehrenamtlichen oder sonstigem Engagement.
6. Nachweis über GMAT, soweit gemäß § 2 Abs. 1 Satz 4 erforderlich.

### 3 Kommission zur Eignungsfeststellung

<sup>1</sup>Das Eignungsverfahren wird von einer Kommission durchgeführt, der mindestens zwei Professorinnen oder Professoren der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angehören sowie gegebenenfalls weitere Mitglieder mit beratender Stimme. <sup>2</sup>Die Professoren und Professorinnen sollen maßgeblich an der Lehre der Masterstudienschwerpunkte beteiligt sein. <sup>3</sup>Die Kommissionsmitglieder werden vom Fakultätsrat berufen und wählen einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende aus ihrer Mitte. <sup>4</sup>Bei Stimmengleichheit entscheidet der oder die Vorsitzende. <sup>5</sup>Der Ausschluss von der Beratung und Abstimmung bestimmt sich nach Art. 41 Abs. 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl. S. 245), in der jeweils gültigen Fassung. <sup>6</sup>Für den Geschäftsgang der Kommission sind die Vorschriften der APO für den Prüfungsausschuss entsprechend anzuwenden.

### 4 Zulassung zum Eignungsverfahren

4.1 Die Zulassung zum Eignungsverfahren setzt voraus, dass die in Ziffer 2.3 aufgeführten Unterlagen fristgerecht und vollständig vorliegen.

4.2 Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zum Eignungsverfahren zugelassen werden, erhalten einen ablehnenden Bescheid der KU, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist.

### 5 Inhalt des Eignungsverfahrens

5.1 <sup>1</sup>Das Eignungsverfahren erfolgt anhand der im Bewerbungsbogen gemachten Angaben und der eingereichten Nachweise. <sup>2</sup>Die maßgeblichen Bewertungskriterien sind:

1. die Bachelorabschlussnote (beziehungsweise sofern diese noch nicht vorliegt, die mit ECTS-Punkten oder einer vergleichbaren Maßgröße gewichtete Durchschnittsnote aller bisher erbrachten Leistungen im Bachelorstudium im Umfang von mindestens 135 ECTS-Punkten),
2. spezifische Vorkenntnisse für den gewählten Studienschwerpunkt,

3. für den Studienschwerpunkt einschlägige Berufserfahrung und Praktika,
4. Fremdsprachenkenntnisse und Auslandserfahrung,
5. ehrenamtliches und sonstiges Engagement.

5.2 <sup>1</sup>Die Bewertung der Kriterien gemäß Ziffer 5.1 Nrn. 2 bis 5 erfolgt auf der Basis der Angaben im Bewerbungsbogen und der eingereichten Unterlagen und kommt in folgenden Bonus-Werten zum Ausdruck:

1. für spezifische Vorkenntnisse für den gewählten Studienschwerpunkt maximal 0,7
2. für den Studienschwerpunkt einschlägige Berufserfahrung und Praktika insgesamt maximal 0,3
3. für Fremdsprachenkenntnisse und Auslandserfahrung insgesamt maximal 0,2
4. für ehrenamtliches und sonstiges Engagement insgesamt maximal 0,2

<sup>2</sup>Die Verteilung der Punkte erfolgt auf Grundlage eines Bewertungsbogens, der durch die Kommission zur Eignungsfeststellung beschlossen wird. <sup>3</sup>Das Ergebnis des Eignungsverfahrens ergibt sich aus der Abschlussnote nach Ziffer 5.1 Nr. 1 durch Subtraktion der Boni aus Ziffer 5.2 Nr. 1 bis 4.

5.3 Das Eignungsverfahren ist erfolgreich durchlaufen, wenn im Ergebnis eine Note von 2,0 oder besser erreicht wird.

## 6 Niederschrift

Über den Ablauf des Eignungsverfahrens ist eine Niederschrift anzufertigen, aus der Tag und Ort der Feststellung, die Namen der Kommissionsmitglieder, die Namen der Bewerberinnen und Bewerber, die Beurteilung der Kriterien nach Ziffer 5.1 Nrn. 2 bis 5 sowie das Gesamtergebnis des Eignungsverfahrens ersichtlich sein müssen.

## 7 Rangordnung der Bewerberinnen und Bewerber

<sup>1</sup>Auf der Grundlage des Ergebnisses des Eignungsverfahrens wird für jeden Studienschwerpunkt eine eigene Rangordnung der Bewerberinnen und Bewerber erstellt. <sup>2</sup>Der Studienbewerber beziehungsweise die Studienbewerberin wird in die Rangfolge des von ihm oder ihr im Zulassungsantrag gewählten Studienschwerpunkts aufgenommen. <sup>3</sup>Bewerberinnen und Bewerber mit gleicher Note müssen dabei den gleichen Rang zugewiesen bekommen. <sup>4</sup>Diese Rangordnung ist maßgeblich für die Einladung zum Auswahlverfahren. <sup>5</sup>Der Ablauf des Auswahlverfahrens wird durch die Satzung über die Durchführung eines Auswahlverfahrens bei der Studienplatzvergabe für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt vom 15. April 2013 in der jeweils gültigen Fassung geregelt.

## Anlage 2: Pflichtmodule im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre

Modulbezeichnung	Prüfungsform	ECTS-Anzahl	Anwesenheitspflicht	Zulassungsvoraussetzungen
Alle Schwerpunkte (außer Schwerpunkt Entrepreneurship and Innovation) Ein Modul im Bereich Ethik		5		-
<b>Schwerpunkt MARKT</b>				
Strategisches Management	Portfolio	5	-	-
Empirische Managementforschung	Klausur	5	-	-
Service Management	Teambasiertes Gruppenprojekt sowie Präsentation (60 %) und Abschlussklausur (40 %)	5	-	-
Analytisches Customer Management	Klausur	5	-	-
Customer Relationship Management	Klausur	5	-	-
<b>Schwerpunkt FACT</b>				
Risikomanagement (kann durch Internationales Steuerrecht ersetzt werden)	Klausur	5	-	-
Internationales Steuerrecht (kann durch Risikomanagement ersetzt werden)	Klausur	5	-	-
Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung	Klausur	5	-	-
Kostenmanagement	Portfolio	5	-	-
Unternehmenssteuerrecht (kann durch Empirical Finance ersetzt werden)	Klausur	5	-	-
Empirical Finance (kann durch Unternehmenssteuerrecht ersetzt werden)	Portfolio	5	-	-
Bilanzrecht	Klausur	5	-	-
<b>Schwerpunkt</b>				

<b>Business Analytics and Operations Research</b>				
Decision Science	Klausur	5	-	-
Operations Research	Klausur	5	-	-
Statistische Prognoseverfahren	Klausur	5	-	-
Service Analytics	Klausur	5	-	-
Stochastische Modelle	Klausur	5	-	-
<b>Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung</b>				
Grundlagen des Prüfungswesens	Klausur	5	-	-
Konzernrechnungslegung	Klausur	5	-	-
Einkommens-, Körperschaft- und Gewerbesteuer	Klausur	5	-	-
Privatrecht und Handelsrecht	Klausur	5	-	-
Advanced Management Accounting	Klausur	5	-	-
<b>Schwerpunkt Entrepreneurship und Innovation</b>				
Entrepreneurial Networks and Start-up Management	Portfolio	5	-	-
Service Management	Teambasier- tes Gruppen- projekt sowie Präsentation (60 %) und Abschluss- klausur (40 %)	5	-	-
Social Innovation I	Portfolio	5		
From Idea to Commercialization: Start-up School	Portfolio	5		
Innovation and Creativity in Individuals, Teams, and Organizations	Teambasier- tes Innovati- onsprojekt sowie Prä- sentation (50 %) und Ab- schlussklau- sur (50 %)	5		

The Past, Present, and Future of Entrepreneurship and Innovation	Hausarbeit (Umfang: 7 bis 10 Seiten pro Teammitglied), Bearbeitungszeit: 17 Wochen nach Ausgabe des Themas	5		
<b>Schwerpunkt Internationale Betriebswirtschaftslehre</b>				
Sechs Pflichtmodule aus den Pflichtmodulen der Schwerpunkte MARKT, FACT, Business Analytics and Operations Research, Entrepreneurship und Innovation und Wirtschaftsprüfung und Digital Customer Experience & Service Design				
<b>Schwerpunkt Digital Customer Experience &amp; Service Design</b>				
Innovation and Creativity in Individuals, Teams, and Organizations	Teambasiertes Innovationsprojekt sowie Präsentation (50 %) und Abschlussklausur (50 %)	5		
Service Management	Teambasiertes Gruppenprojekt sowie Präsentation (60 %) und Abschlussklausur (40 %)	5		
Business Language (German or French or English)	vgl. § 10 Abs. 4	5		
Return on Service Design & Customer Experience	Portfolio	10		
Advanced Business Ethics	Klausur	5		